

SUMMARY



PUBLIC INTEREST
CONSULTANTS



ePRIVACY VERORDNUNG: EU GESETZGEBUNGSPROZESS

ZUSAMMENFASSUNG VERGANGENER GESCHEHNISSE

Überblick

- Im Januar 2017 legte die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung über Datenschutz und elektronische Kommunikation vor, die die **derzeitige Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation (2002)** ersetzen wird.
- Die Kommission beabsichtigt, die neue **ePrivacy-Verordnung zusammen mit der DSGVO im Mai 2018** zu verabschieden.

Ziele der Verordnung

- (1) **Verbesserung der Sicherheit elektronischer Kommunikation**
- (2) **Festlegung klarerer Regeln für Cookies und Online-Marketing**
- (3) **Harmonisierung zwischen den Datenschutzregeln in den Mitgliedstaaten**

Zusammenfassung – Prozess im EU Parlament

- **21. Juni 2017:** Marjju Lauristin (S & D, Estland), die verantwortliche Berichterstatterin im LIBE-Ausschuss, hat ihren **draft ePrivacy Bericht** (*der Bericht ist die Stellungnahme des Parlaments zu ePrivacy*) veröffentlicht.
- Ihr Bericht war dem ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission sehr ähnlich, schlug jedoch in mancher Hinsicht **stärkere und konkretere Datenschutzbestimmungen** als der Entwurf der Kommission vor.
- **Juli 2017:** Die Abgeordneten haben bis Ende Juli **mehr als 800 Änderungsanträge** zu einigen kritischen Punkten im Bericht eingereicht, z.B.: legitimes Interesse als Rechtsgrundlage für Datenverarbeitung; Opt-In vs. Opt-Out; und WLAN-Tracking.

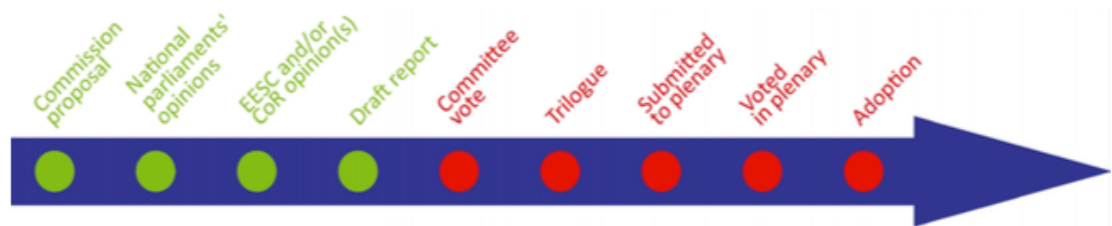


PUBLIC INTEREST CONSULTANTS



- **September 2017:** Die **beratenden Ausschüsse** - Industrie, Forschung und Energie (ITRE), Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) sowie Recht (JURI), haben auch bis September **ihre Stellungnahme zum Berichtsentwurf abgegeben**.
- **Bis zum 19. Oktober** musste die zuständige Berichterstatte(rin) (Marju Lauristin) ihren Report anpassen und **einige der vorgeschlagenen Änderungen einbeziehen**.
- **19. Oktober:** LIBE-Ausschuss hat über den endgültigen ePrivacy Bericht von Marju Lauristin abgestimmt. Der **Bericht wurde mit knapper Mehrheit beschlossen**.
- **22. - 23. Oktober:** Der Bericht wurde auch im Parlament **beschlossen**.
- **26. Oktober:** Das Parlament hat angekündigt, dass es die Position des LIBE-Ausschusses als **endgültige parlamentarische ePrivacy Position** übernehmen wird.
- Einige Wochen später hat die EU-Kommission **die Position des EU-Parlaments in den Vorschlag für die ePrivacy-Verordnung aufgenommen**.

Abbildung –ePrivacy Gesetzgebungsprozess



Zusammenfassung Prozess im EU Rat

- Die **Debatten über ePrivacy im EU-Rat** finden **parallel** zu den Verhandlungen im Parlament statt.
- Im EU-Rat ist die **Arbeitsgruppe “Telekommunikations- und Informationsgesellschaft”** für die ePrivacy-Verordnung zuständig.
- Österreich und andere Mitgliedstaaten **legen regelmäßig Stellungnahmen** zu den Tagesordnungen der Sitzungen der Arbeitsgruppe vor.



- Im Gegensatz zum Parlament haben die Mitgliedstaaten im EU-Rat immer **noch keine einheitliche Position zur ePR-Verordnung** (Voraussetzung für den Trilog-Verhandlungen).
- Der estnische Vorsitz hat **Kompromissvorschläge für die Artikel 1-5 und von 11** bis zum Ende vorgelegt. Die kontroversen Artikel 8, 9, 10 werden von der bulgarischen Präsidentschaft im Detail behandelt.
- Der derzeitige estnische Vorsitz hat wie versprochen, **am 4. Dezember 2017 einen ePrivacy-Fortschrittsbericht veröffentlicht** ohne bei Art. 8, 9, 10 in die Tiefe zu gehen. Dies ist jedoch **NICHT** die offizielle Position des Rates zur ePR sondern vielmehr ein Zwischenstand-Bericht.
- Bulgarien, das ab 1. Januar 2018 den Vorsitz im Rat übernimmt, hat dem ePR-Thema jedoch keine Priorität eingeräumt - ein gutes **Zeichen für Verzögerung des EU Gesetzgebungsprozesses**.
- Vermutlich bleibt die **Hauptarbeit für die österreichische Präsidentschaft** in der 2. HJ vom 2018.